

**GEBET- DEN HIMMEL AUF DIE ERDE BRINGEN
LEKTON 1**

Herr, lehre uns zu beten.

Notizen:

„Es geschah, als Er an einem Ort war und betete, da sprach, als Er aufhörte, einer Seiner Jünger zu Ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte! Er sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme.“
Lukas 11:1-2

I. WAS IST GEBET?

A. "Sprechen"

Keiner von uns ist beschäftigter als Jesus. Jesus nahm sich Zeit zu beten und wir müssen es auch tun. Die Jünger erkannten, um wie Jesus zu sein, mussten sie auch so beten. Warum baten sie Jesus, sie zu lehren? Da musste etwas außergewöhnlich an Jesu Art des Gebets und den Ergebnissen gewesen sein. Seine Art zu beten unterschied sich sehr von ihrer Art zu beten. Meine Art des Gebets zu verändern, erforderte meinen konzentrierten Einsatz.

Wenn du betest, dann sollst du nicht Gott anbetteln, sondern im Glauben den Willen Gottes sprechen und nicht deine Probleme. Habe Glauben an Gott und glaube, dass das, was du sagst, geschehen wird.

Markus 11:22-23

Ich betete früher immer eine lange Liste von Problemen und erzählte Gott all meine Nöte, Zweifel und Ängste. Meine Liste wurde immer länger, weil ich so wenige Antworten erhielt. Die einzige Art von meiner Liste runter zu kommen, war zu sterben.

1. Übe Herrschaft aus.

Wir üben Autorität aus und breiten das Reich Gottes auf der Erde aus durch das, was wir sagen, wenn wir beten. 1. Mose 1:26-28

Das Erste, was Gott den Menschen sagte, war: „Seid fruchtbar und mehret euch.“ Diese Gott-ähnlichen Menschen sollten sich vermehren und über die Erde und alles auf ihr herrschen, was Satan mit einschließt.
Psalm 8:4-8

Wir sind alle Söhne Gottes - Männer und Frauen. Wir wurden ein wenig geringer als Elohim geschaffen, als Gott. (Beachte: Das Wort, das hier mit "Engel" übersetzt wird, ist "Elohim" oder Gott.) Gott gab diesen "neuen Geschöpfen" die Herrschaft über die Erde, die in Seinem Bild gemacht waren, und die wie Er aussahen und Sein eigenes Leben in sich trugen. Gott ist der König der Könige. Wir sind daher „Könige“, die auf der Erde herrschen und regieren.

2. Die Herrschaft ist wiederhergestellt.

Adam und Eva verloren die Autorität als sie sündigten, indem sie die Autorität an Satan übergaben. Jesus stellte diese Autorität uns, Seiner Gemeinde, wieder her. Er entriss Satan die Schlüssel, nachdem Er den Tod, die Hölle und das Grab überwunden hatte. Danach überreichte Jesus Seiner Gemeinde die Schlüssel der Herrschaft.

Matthäus 16:18-19

Lukas 10:19

Jesus gab Seiner Gemeinde diese wichtigen Schlüssel. Autorität und Herrschaft werden durch das freigesetzt, was wir sagen, wenn wir beten. Was immer wir auf der Erde binden, wird auch im Himmel gebunden. Was immer wir auf der Erde lösen, wird auch im Himmel gelöst. Jesus hat dem erlösten Menschen Seine Autorität über Satan und die Dämonen wieder hergestellt

B. Was "sagen" wir, wenn wir beten?

1. Gebet ist nicht:

- a. Gott unsere Probleme zu erzählen
- b. Unsere Zweifel und Unglauben auszudrücken
- c. Betteln
- d. Sorgen
- e. Beispiele:
 - i. Oh Gott, warum lässt du den Teufel das mit mir tun?
 - ii Oh Gott, was wirst du deswegen tun?
 - iii Gottes Antwort ist: „Nichts. Was wirst du deswegen tun? Mein Werk ist bereits vollendet.“

2. Gebet ist:

Sprüche 18:21

Jesaja 57:19

Es ist sehr wichtig was wir sagen, wenn wir beten. Wir sollen Autorität ausüben durch das, was wir sagen. Gott hat uns die Autorität als Seiner Gemeinde wiedergegeben. Was sprichst du im Gebet aus? Hast du Tod in deinem Gebet ausgesprochen? Wir müssen aufhören mit traditionellem Gebet. Wir sollten Gesundheit und Wohlergehen aussprechen. Gott ist ein Schöpfer. Gott hat uns in Seinem Ebenbild geschaffen. Was hast du mit deinen Gebeten erschaffen?

C. Unser Vater im Himmel...

Wir brauchen eine intime Beziehung zu unserem Vater:

Galater 3:26

Galater 4:6-7

Er schuf Mann und Frau und sie sind beide Söhne Gottes. Sie sind nicht Sklaven, sondern Erben Gottes.

Epheser 1:3

Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus. Gelten diese Segnungen nur für die Zeit wenn wir im Himmel angekommen sind? Nein, durch Gebet eignen wir uns diese Segnungen heute an.

Zefania 3:17

Gott jubelt über uns. Warum leben wir unterhalb unserer Privilegien und Position in Christus?

Philipper 4:19

Unsere Bedürfnisse sind hier und jetzt. Im Himmel wird es keine Nöte geben.

Johannes 14:13-14

D. Wie kommen wir zu unserem Vater?

1. Ziehe ein in Seine Tore mit Danksagung!

Psalm 100:4

2. Durch Anbetung.

„Geheiligt werde dein Name.“

„Ich preise deinen Namen. Geheiligt werde dein Name! Mache den Herrn groß mit mir.“ Gott groß zu machen heißt nicht Gott größer zu machen, sondern zu erkennen, wie groß Er wirklich ist. Gott stellte die Schlüssel der Autorität Seiner Gemeinde auf Erden wieder her.

E. Dein Reich komme!

Offenbarung 19:16

2. Timotheus 2:12a

Offenbarung 5:10

1. Komm!

Das griechische Wort „ercomehe“ ist ein Befehl.

2. Beispiel:

- a. Petrus geht auf dem Wasser:

Matthäus 14:28

Als Jesus sagte „komm“ gebrauchte er dasselbe Wort „ercomehe.“ Es war ein Befehl, „Komm von dort hierher!“

- b. Der römische Hauptmann:

Matthäus 8:5-10

Das Wort „ercomehe“ wurde auch gebraucht als der Hauptmann zu einem Soldaten sagte, „ich sagte zu diesem, ‘Geh’ und er ging; und zum diesem ‘komm,’ und er kommt ...“

Das Wort „komm“ ist ein Befehl, gesprochen mit Autorität.

Jesus war sehr beeindruckt von dem Autoritäts-Verständnis des römischen Hauptmanns.

Es ist dasselbe Wort, das wir gebrauchen wenn wir beten „dein Reich komme“.

Römer 4:17

Wir rufen die Dinge, die nicht existieren, als wären sie schon da.

F. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel!

Gottes Wille geschieht im Himmel. Aber er wird nicht auf der Erde getan, es sei denn wir sprechen ihn aus, denn Gott hat uns als Gläubigen die Herrschaft über diese Erde gegeben.

Gebet beginnt mit Anbetung in der Gegenwart des Vaters. Wir hören auf das Herz des Vaters, damit wir Seine Reich Gottes Pläne kennenlernen und dann Seinen Willen vom Himmel auf die Erde bringen durch das, was wir im Gebet aussprechen. Indem wir mit Autorität sprechen, beten wir auf königliche Weise und breiten Gottes Reich aus, und regieren als Könige auf der Erde. Jeder hat Bereiche der Autorität, und darin sollten wir machtvoll das Reich ausdehnen, durch das, was wir sagen, wenn wir beten.

Matthäus 11:12

II. DAS REICH GOTTES

A. Was ist das Reich Gottes?

Römer 14:17

1. Gerechtigkeit

Matthäus 6:33

2. Korinther 5:21

Römer 8:1

2. Frieden

Jesaja 9:6

Galater 5:22

Philipper 4:6-7

3. Freude

Freude ist eine Frucht des Heiligen Geistes (Galater 5:22)

Psalms 16:11

1. Petrus 1:8

B. Empfangen und Aneignen des Reiches Gottes.

Daniel 7:13-14,18,27

C. Ausbreiten des Reiches Gottes.

Matthäus 24:14

Lukas 10:8

Lukas 17:20-21

1. Dein Reich komme!

2. Dein Wille geschehe!

Sein Wille ist ...

a. Keine Ungerechtigkeit

b. Kein Streit

- c. Keine Unzufriedenheit
 - d. Keine Krankheit
 - e. Kein Tod
 - f. Keine Armut oder Mangel
 - g. Keine Scheidungsgerichte
3. Anwendung
- a. Geschieht Gottes Wille in deinem Autoritätsbereich?
 - b. Wir müssen lernen wie Jesus zu beten.
 - c. Herr Jesus, lehre uns beten!
 - d. Gebet bringt den Willen Gottes in unseren Herrschaftsbereich auf die Erde – in unserem Leben, unseren Häusern, unserer Nachbarschaft, Städten, Nationen oder an den Orten, wo Gott uns hinstellt. Es ist wichtig was wir aussprechen wenn wir beten. „Vater, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf der Erde (in unserem Herrschaftsbereich) wie im Himmel.“

GRUPPENGESPRÄCH

1. Warum sollst du im Gebet nicht zu Gott betteln?
2. Wenn Gott über uns jubelt, warum leben viele Christen unterhalb ihrer Privilegien und Position in Christus?
3. Nachdem wir gelernt haben, dass das Wort “komm” ein Befehl in Römer 4:17 ist, wie sollte das unsere Weise des Gebets ändern?

HAUSAUFGABEN

1. Lese und denke über folgende Aussage in dieser Lektion nach: „Er hat den Menschen erlöst und seine Autorität über Satan und Dämonen wieder hergestellt.“
 - a. Was bedeutet das? Schreibe die Aussage in deinen Worten nieder.
 - b. Wie soll diese Wahrheit dein Leben ab jetzt verändern?
2. Denke darüber nach, wie du betest. Hast du Tod in deinem Gebet ausgesprochen? Wie kannst du aufhören traditionell zu beten und anfangen stattdessen Heilung und Wohlergehen aussprechen?
3. Wie kannst du deine intime Beziehung zu deinem himmlischen Vater verbessern?

**GEBET – DEN HIMMEL AUF DIE ERDE BRINGEN
LEKTION 2**

Prinzipien erfolgreichen Betens.

„Fern ist der Herr von den Gottlosen,
aber das Gebet der Gerechten hört er.“ Sprüche 15:29

I. ÜBERWINDUNG HÄUFIGER HINDERNISSE

Viele finden es schwierig kühn zu Gott im Gebet zu kommen, wegen Gefühlen von Unwürdigkeit, Schuld und Verdammnis. Viele haben das Gefühl, dass Gott ihr Gebet nicht erhört, weil sie ein Sünden-Bewusstsein anstatt eines Gerechtigkeits-Bewusstseins haben. Wenn wir ein effektives Gebetsleben haben wollen, müssen wir uns so sehen wie Gott uns sieht. Wir müssen wissen, was es heißt, von Neuem geboren zu sein

A. Offenbarung von Gerechtigkeit.

Wir müssen wissen, dass wir neue Geschöpfe sind und gerecht gemacht wurden. Gott verdammt uns nicht. Wir sind aus dem Geist geboren. Christus hat die Strafe für unsere Sünden bezahlt. Die Gerechtigkeit Christi ist auf uns übertragen worden. Aber viele fühlen sich verdammt.

2. Korinther 5:17

Die alte Person existiert nicht mehr. Wir sind durch den Geist von neuem geboren. Wir sind ein geistlicher Mensch.

2. Korinther 5:21

In diesem großen Austausch hat Jesus, unser Ersatz Erlöser, all unsere Sünde auf sich selbst geladen. Unsere Sünde ist weggenommen; die Gerechtigkeit Christi wurde auf uns übertragen. Wir können niemals gerechter werden, als zum Zeitpunkt unserer Errettung.

B. Unsere Vergebung und Reinigung.

Viele Gläubige fühlen sich von Gott entfremdet wegen Sünden, die sie nach ihrer Neugeburt begangen haben. Bekenne die Sünden Gott und dir ist vergeben und Er reinigt dich von ALLER Ungerechtigkeit. Unsere Position der Gerechtigkeit in Ihm ist wiederhergestellt.

1. Johannes 1:9

Mit der Offenbarung der Gerechtigkeit können wir im Gebet kühn vor unseren himmlischen Vater treten, ohne das Gefühl von Schuld und Verdammnis, das in der Vergangenheit unsere Gebete gehindert hat. Wir können wissen, dass Gott uns liebt und uns anlächelt. Unsere Sünde ist durch das Blut Jesu vergeben und gereinigt und wir sind gerecht. Stimme mit Gott überein. Du bist ohne Schuld und ohne Verdammnis.

Hebräer 10:17-22

Durch die Offenbarung der Gerechtigkeit können wir kühn im Gebet zu unserem himmlischen Vater kommen.

C. Wir sind erwählt.

Zefanja 3:17

1. Petrus 2:9

Epheser 3:12

Hebräer 4:16

Ja, der Vater hört die Gebete von Gerechten. Er hat uns auserwählt als Sein besonderes Volk, als königliches Priestertum. Gott hat uns erwählt als Könige und Priester. Als königliche Priester können wir auch mutig Gebete sprechen, die das Reich Gottes ausbreiten und wissen, dass das Gebet des Gerechten viel bewirkt. Wir sollen nicht zum Thron kriechen und zu Gott betteln. Wir sind sollen kühn vor den Thron der Gnade kommen.

II. GRUNDLAGEN FÜR EFFEKTIVES GEBET

A. Bleibe in Ihm.

Epheser 2:13

Psalm 91:1

Wenn wir in einer intimen Beziehung zu Ihm „bleiben“, dann wird das Verlangen unseres Herzens eins mit dem Charakter und der Leidenschaft unseres Vaters. Seine Leidenschaft wird unsere Leidenschaft. Gott ist nicht fern von uns. Wir haben Gemeinschaft mit Ihm. Wir werden eins mit Ihm. Wir werden Seine Freunde. Seine Worte müssen in uns bleiben. Während wir Tag und Nacht über Sein Wort meditieren wird Sein Verlangen zu unserem Verlangen.

Johannes 15:7

Das ist es, worum es beim Gebet geht. Seine Leidenschaft wird zu unserer Leidenschaft. Sein Wille wird unser Wille. Wir werden eins mit Ihm. Unsere Gebete werden immer effektiver. Wir sinnen über Sein Wort nach, bis Sein Wort völlig in uns integriert ist.

Psalm 37:4-5

B. Bitte gemäß Seinem Willen.

1. Johannes 5:14-15

Ich erzählte Gott früher immer, was ich wollte und was ich dachte, dass ich es brauche. Ich betete, dass mein Wille geschieht. Hast du Vertrauen zu Gott? Seine Verheißungen basieren auf Seinem Charakter und Seiner Fähigkeit zu antworten. Wenn wir gemäß Seinem Willen beten, dann hört Er uns. Kennst du Seinen Willen? Bittest du gemäß Seinem Willen? Wenn wir wissen, dass Er uns hört, dann wissen wir auch, dass Er unsere Gebete beantworten wird.

Jakobus 4:3

Bittest und empfängst du nicht? Bittest du nur für dich und für dein Vergnügen?

Alles geht um Sein Reich, das Sein Wille getan wird.

C. Zuerst Anbetung

Matthäus 6:33

Zuerst müssen wir Ihn anbeten und Sein Angesicht suchen. Kommunikation umfasst das Reden und Zuhören zwischen zwei oder mehr Personen. Sei nicht nur du derjenige, der redet. Sei still und nimm dir Zeit, auf Gottes Antwort zu dir zu hören. Ist Gott klüger als du? Höre auf Ihn und lerne Seinen Willen kennen. Dann kannst du sagen: „Dein Wille geschehe auf der Erde wie im Himmel!“

D. Wie erkenne ich Gottes Willen?

Jakobus 1:5

Beachte: Gebet soll ein Gespräch mit Gott sein. Wir bitten um Erkenntnis Seines Willens, hören Ihm zu und empfangen Erkenntnis von Ihm und dann beten wir. Du betest, dass Sein Willen auf der Erde getan wird, so wie du ihn vom Himmel her erkannt hast. Wenn Gott so viel klüger als ich ist, warum rede ich dann die ganze Zeit? Wir brauchen eine Offenbarung von Gott; darum müssen wir auf Seine Anweisung hören.

Lukas 11:2b

III. BEISPIEL DES ALTEN TESTAMENTS

A. Das Gebet von David.

David empfing eine Offenbarung von Gottes Willen und dann betete er, dass es auf der Erde geschieht, wie Gott es vom Himmel offenbarte.

2. Samuel 7:26-29

Kurz nach diesem Gebet, berichtet uns die Bibel, dass David alle seine Feinde besiegte. David hatte von Gott gehört. (Das ist ein zuhörendes Gebet.) David betete, was er Gott reden gehört hatte. Als David es im Gebet aussprach, da wurde es zur Realität.

B. Das Gebet von Elisa.

Als Elisa mit dem Tod eines Kindes konfrontiert war, betete er um eine Offenbarung von Gottes Willen vom Himmel. Mit der Offenbarung von Gottes Willen wurde Elisa aktiv und brachte Leben in den Körper des Kindes zurück.

2. Könige 4:32-35

Wir müssen Zeit mit Gott verbringen und Ihn anbeten, bis wir Gottes Anweisung empfangen, um dann entsprechend zu beten. Um effektive Gebete zu beten, müssen wir Zeit mit unserem Vater verbringen und auf Offenbarung von Ihm hören. Dann sagen wir, was Gott uns gezeigt hat.

IV. ELEMENTE VON GEBET

A. Gebete voller Wahrheit.

Psalm 145:18

Wenn wir beten, müssen wir offen und aufrichtig sein zu Gott. Das hebräische Wort für Vertrauen beinhaltet auch Stabilität und

Vertrauenswürdigkeit. Bete Gottes Worte und nicht deine Probleme.

Anstatt unsere Probleme, unsere Zweifel oder Ängste zu beten oder sonstige natürliche „Fakten“, sollen wir die „Wahrheit“ von Gottes Wort beten. Während wir mit dem Heiligen Geist Gemeinschaft haben, wird Er uns die „Wahrheit“ offenbaren, wie Er sie vom Vater hört.

Johannes 16:13

Wenn uns die Wahrheit vom Heiligen Geist offenbart wurde, dann sollen wir sie im Gebet „sagen“, damit der Wille Gottes auf der Erde geschieht, so wie er uns vom Himmel offenbart wurde. Wenn wir die Wahrheit von Gott hören und im Gebet aussprechen, dann wird dies den Willen Gottes auf der Erde bewirken, so wie er im Himmel geschieht.

B. Bete eifrig.

Jakobus 5:16b

Unsere Gebete sollen intensiv und voller Leidenschaft gebetet werden, brennend mit dem Feuer des Heiligen Geistes.

Kolosser 4:12

Offenbarung 3:14-16

Wenn Gott uns Seinen Willen offenbart, dann sollen wir ihn in feuriges, effektives Gebet umwandeln. Als Gott dem Volk Israel das verheißene Land gab, da campierte der Feind auf ihrem Besitz. Wenn Gott Seinen Willen für Dinge offenbart, die wir im Gebet in Besitz nehmen sollen, dann campiert der Feind dort oftmals noch. Wir müssen hineingehen und unseren Besitz durch effektives, feuriges Gebet voller Autorität und Herrschaftsanspruch einnehmen. Wir müssen voller Kraft das Reich Gottes durch das ausbreiten, was wir im Gebet sagen. Auch wenn der Feind noch in unserem Land campiert, müssen wir voller Autorität das Reich Gottes ausbreiten.

C. Streben.

Römer 15:30

Zu „streben“ bedeutet große Anstrengung und Energie aufwenden, oder kraftvoll und mühevoll zu kämpfen. Paulus war in einem Kampf und er bat die Gläubigen mit ihm im Gebet nach dem Sieg zu streben. Erwarte den Widerstand des Feindes, aber harre aus bis zum Sieg.

D. Bitten, klopfen, suchen.

Matthäus 7:7-8

Gott hat uns etwas gesagt. Gott hat uns etwas offenbart. Jetzt müssen wir handeln, suchen und es finden.

5. Mose 4:29

Wir müssen Gott mit unserem ganzen Wesen suchen. Keine halbherzigen Gebete mehr. Nimm dir Zeit Gottes Stimme zu hören und dann entsprechend zu handeln.

Jeremia 29:12-13

E. Geburtswehen.

Galater 4:19

Das Wort „Geburtswehen“ bedeutet wie eine Mutter zu „arbeiten“, die ihr Kind gebiert. Paulus war der geistliche Vater von vielen und er betrachtete sie als Kinder im Herrn. Ein Gebet der Geburtswehen ist kein gewöhnliches Gebet, sondern ein konzentriertes und andauerndes Gebet, um einen bestimmten Zweck zu erreichen.

Galater 4:19

Obwohl wir feurig und mit mutiger Intensität beten sollen, müssen wir aufpassen, dass das Gebet nicht zu „System von Werken“ wird. Einige haben eine Lehre aus den „Geburtswehen“ gemacht, so dass es aus der Balance geraten ist durch menschliche Anstrengung. Wir müssen immer erinnern, dass alles, was wir im Gebet empfangen auf dem vollendeten Werk Jesu beruht.

Jesaja prophezeite das kommende Werk Christi als unser Ersatzopfer.

Jesaja 53:8–54:1

Der Vater sah die Geburtswehen von Jesus, unserem Erlöser, und Er war zufrieden. Jesus tat Fürbitte für uns (die Sünder). Wegen Seinem vollendeten Werk für uns, können wir Loblieder singen, da wir dafür keine „Mühe“ hatten. Sein Werk ist vollendet.

Ja, wir sollen arbeiten oder „durchbrechen“ mit intensiven und feurigem Gebet, aber gleichzeitig sollen wir erinnern, dass wir alles aufgrund des vollbrachten Werkes Jesu empfangen und nicht durch eigene Leistung. Aber wenn der Feind auf unserem Besitz campiert, müssen wir intensiv beten, um unseren Besitz einzunehmen.

F. Bete ohne Unterlass.

1. Thessalonicher 5:17

Wir müssen einen Lebensstil des Gebets entwickeln, wo wir täglich und fortwährend im Gespräch mit unserem himmlischen Vater sind. Wenn wir im Geist beten, ob wir schlafen oder alltäglichen Geschäften nachgehen, dann wird unser Geist ständig weiterbeten. Wie die ersten Christen in der Apostelgeschichte, sollten auch wir ständig beten.

Apostelgeschichte 12:5

G. Hörendes Gebet.

Wenn wir die „Elemente“ effektiven Gebets verstehen, dann werden wir mehr Zeit in „hörendem Gebet“ verbringen (im himmlischen Bereich des Geistes, wo wir auf die leise Stimme Gottes hören, um Seinen Willen zu erkennen), und dann kühn sagen, was wir vom Vater gehört haben. Jesus sagte:

Johannes 5:19

Johannes 14:10

Dem Beispiel Jesu folgend, sprechen wir im Gebet nur das aus, was wir zuvor von unserem Vater im Himmel gehört haben. Indem wir Gottes

Willen beten, erschaffen wir durch die Frucht unserer Lippen.

Durch unser ständiges, ernsthaftes Gebet breiten wir das Reich Gottes machtvoll auf der Erde aus. Mit dem Feuer und der Leidenschaft Christi bringen wir das Reich Gottes und Seinen Willen auf der Erde in Existenz, wie im Himmel.

GRUPPENGESPRÄCH

1. Tauscht aus, was es bedeutet, eine neue Schöpfung zu sein.
2. Wie stimmen wir mit Gott im Gebet überein?
3. Tauscht über mögliche Gründe aus, warum einige Gebete nicht erhört werden laut Jakobus 4:3.

HAUSAUFGABEN

1. Gibt es Sünden aus deiner Vergangenheit, die dir das Gefühl geben, von Gott entfremdet zu sein?
 - a) Wenn ja, welche sind es? Bekenne sie jetzt vor Gott und erkenne, dass dir vergeben wurde und du von ALLER Ungerechtigkeit gereinigt bist. (1. Johannes 1:9)
 - b) Wenn nicht, danke Gott dafür, wie Seine Vergebung dein Leben verändert hat.
2. Schreibe einige Dinge auf, die sicherstellen, dass du kühn vor den Thron der Gnade deines himmlischen Vaters im Gebet kommst und nicht mit einer unterwürfigen oder bettelnden Haltung.
3. Beschließe täglich „hörendes Gebet“ während deiner Gebetszeiten zu praktizieren. Führe ein Tagebuch und schreibe auf, was Gott dir sagt.

**GEBET – DEN HIMMEL AUF DIE ERDE BRINGEN
LEKTION 3**

Gebete, die Gottes Reich voranbringen.

I. AUTORITÄT – DIE GRUNDLAGE DES GEBETS

Für ein besseres Verständnis, wie wir Gebete sprechen, die das Reich Gottes ausbreiten, wollen wir einen kurzen Rückblick über die Lehre "Die Autorität des Gläubigen" haben.

A. Ursprung Satans.

Als Luzifer und seine Engel mit ihm gegen Gott rebellierten, wurden sie aus dem Himmel auf den Planeten Erde geworfen. In seiner Rebellion wollte Luzifer sich selbst zum Allerhöchsten erheben und über den Himmel und das ganze Universum herrschen. Stattdessen ist er jetzt als die alte Schlange, als der Teufel bekannt. Er und seine Dämonen waren jetzt auf einem dunklen, leeren Planeten gefangen.

1. Mose 1:2

B. Wiederherstellung der Erde.

Aber plötzlich hörte er die Stimme Gottes sagen "Es werde Licht". Zum Horror für den Teufel wurde die Erde in einer Periode von fünf Tagen zu ihrem ursprünglichen Schöpfungszweck von Gott wiederhergestellt. Und Gott sagte, „es ist gut.“

C. Die Schöpfung des Menschen.

Gott hatte einen Plan, als Er sagte: „Lasst uns Menschen schaffen uns ähnlich.“ Am sechsten Tag, sieht Satan voller Horror, der sich selbst zum Allerhöchsten machen wollte, wie der Schöpfer, der Sohn Gottes, sich in den Staub der Erde beugt und einen Menschen in Seinem Bild gestaltet, hier auf der Erde! Er blies Sein eigenes Leben in Adam. Kurz danach schuf er Eva und brachte sie zu Adam und sagte ihnen, damit sie fruchtbar sind und sich mehren und die Erde mit Menschen im Ebenbild Gottes füllen sollten. Und das Erste, was Gott Seiner neuen Schöpfung sagt, finden wir im 1. Kapitel von Mose.

1. Mose 1:26

Das schloss Satan und alle seine Dämonen ein. Gott behielt die Autorität über den Himmel und das ganze Universum, außer über einen Planeten. Hier hatte Gott die Herrschaft dem Menschen gegeben, der wie Gott aussah und wie Gott redete. Die Erde gehörte immer noch Gott, aber Er hatte die Regentschaft dem Menschen gegeben, damit er über sie herrscht und Autorität ausübt.

Das ist der Grund, warum der Teufel den Menschen so sehr hasst. Das ist, worum der geistliche Kampf auf der Erde geht. Durch Täuschung verführte Satan Adam und Eva zum Ungehorsam gegen Gott. Als sie gegen Gott sündigten, verloren sie das göttliche Leben und Adam und Eva übergaben ihre Gott-gegebenen Schlüssel der Autorität und der Herrschaft über die Erde an Satan.

D. Plan die Menschheit wiederherzustellen.

Die Menschheit war in einer verzweifelten Situation, wo nur wenig von ihrem herrlichen Anfang übrig war. Die Erde war nun voller Krankheit und Leid, voller Armut und Gebundenheit unter der Macht Satans.

Aber Gott konnte nicht als Gott auf die Erde kommen, um das Problem zu lösen, denn Er hatte die Herrschaft dem Menschen übergeben.

Aufgrund von Gottes unendlicher Weisheit und Seinem Liebesplan für die Menschheit, sandte Er Seinen Sohn, indem Jesus auf die Erde kam, in Gestalt und Aussehen eines Menschen. Er kam als "der letzte Adam".

1. Korinther 15:45

Jesus kam als Sohn des Menschen auf die Erde, weil dem Menschen die Herrschaft über die Erde anvertraut war.

Philipper 2:5-8

Er kam, um die Werke des Teufels zu zerstören. Überall, wo Er hinging, übte Er Autorität über die Erde aus und alles was in ihr ist. Er stillte den Sturm. Er trieb die Legion von Dämonen aus. Er starb für uns als unser stellvertretender Erlöser. Er trug unsere Sünden in die Tiefen der Erde. Als Er aus dem Grab aufstand, besiegte Er die Mächte und Gewalten und stellte sie öffentlich zur Schau. Er nahm Satan die Schlüssel der Herrschaft weg und gab sie der erlösten Menschheit zurück, als Seiner neuen Schöpfung, Seiner heutigen Gemeinde.

E. Wiederhergestellte Herrschaft des erlösten Menschen.

Matthäus 16:18-19

Die Autorität und Herrschaft über die Erde und alles auf ihr, wurde der erlösten Menschheit, Seinem Leib, der Gemeinde, wiederhergestellt. Sein Zweck für die Menschheit wurde wiederhergestellt.

Erneut ruft Er aus: „Sie sollen über die Erde herrschen und alles, was auf ihr ist.“ Die Schlüssel des Reiches Gottes auf Erden wurden der Menschheit wiedergegeben, Seiner neuen Schöpfung. Als Gläubige haben wir heute die Schlüssel der Herrschaft, um zu binden und zu lösen. Zu binden bedeutet, den Autoritätsbereich von jemand einzugrenzen.

Gott hat jedem von uns einen Bereich der Autorität und der Königs-Herrschaft gegeben. Jesus ist der „König der Könige“. Wir sind heute Könige auf der Erde. Könige üben Autorität aus und regieren über einen Bereich, der ihrer Autorität unterstellt ist.

1. Jesus übertrug uns die Autorität.

Heute haben wir als neue Geschöpfe einen Autoritätsbereich für unser Leben, der unsere Ehe, Familie, Haus, die Nachbarschaft, unsere Städte oder unser Land umfasst, oder wohin Gott uns sendet. Das Einzige, was Satan und seine Dämonen in unserem Herrschafts-Bereich tun können, ist das, was wir als Gemeinde des lebendigen Gottes ihm erlaubt haben. Wir müssen die Autorität nutzen, die Gott uns gegeben hat. Lukas 10:19

2 Korinther 10:4

2. Wir müssen im Gehorsam leben.

Jakobus 4:7-8

Wenn wir beten, dann „nahen wir uns Gott, und Er wird sich uns

nahen“. Wenn Er sich uns nähert, dann hören wir Seine Stimme und empfangen eine Offenbarung des Willens Gottes, „wie er im Himmel ist“. Danach sprechen wir Glaubens-erfüllte Worte aus unserem Mund, die das Reich Gottes voranbringen. So wie Jesus, sagen wir nur das, was wir unseren Vater sagen hören. Johannes 14:10

II. JESU GEBETE MIT AUTORITÄT

Wenn Jesus etwas vom Vater hörte, dann übte Er kühn die Herrschaft über die Erde und alles was auf ihr aus. Als Jesus im Jordan getauft wurde, kam die Kraft des Heiligen Geistes auf Ihn. Er lebte als Mensch mit Autorität über Satan (der kommt, um zu töten und zu zerstören).

A. Jesus übte Autorität aus.

1. über die Elemente
Markus 4:37-39
2. über den Feigenbaum
Matthäus 21:19
3. über Krankheit und Leiden
Markus 1:40-42
4. Er sprach Wunder
Markus 3:3,5b
5. über den Tod
Johannes 11:43-44
6. über Dämonen
Matthäus 8:31-32

B. Jesus und der römische Hauptmann.

Der Hauptmann verstand Autorität und erkannte die Autorität in Jesus.

Matthäus 8:8-10,13

Der Hauptmann sprach mit Autorität zu seinen Soldaten mit kurzen Befehlen: „Gehe!“, „Komm her!“, „Tue dies!“

C. Jesus befiehlt mit Autorität.

Auch Jesus betete und diente mit Autorität, indem Er kurze Befehle gab: „Geh hin“, „Sei gereinigt“, „Strecke deine Hand aus“, „Es soll keine Frucht mehr von dir kommen“, „Friede, sei still!“, „Lazarus, komm heraus!“ Ebenso sollen auch wir beten, wenn wir sagen, „Dein Reich komme!“ und andere Gebete beten, die das Reich Gottes ausdehnen. Dann werden wir, nachdem wir von Gott gehört haben, in kurzen, befehlenden Worten sprechen. Jesus tat alle Seine Wunder, indem Er die Autorität ausübte, die Er als Menschensohn hatte und durch die Kraft des Heiligen Geistes.

III. AUTORITÄT FÜR JEDEN GLÄUBIGEN

Jesus und Seine Jünger beteten für die Ausdehnung des Reiches Gottes in ihrer Gott-gegebenen Autorität. Auch wir können dieselben Wunder wirken,

wie Jesus, wenn wir mit unserer wiederhergestellten Autorität und der Kraft des Heiligen Geistes beten.

Johannes 14:12

Jesus befahl Seinen Jüngern, Seine Werke zu tun:

Matthäus 10:8

A. Die Autorität der ersten Gläubigen.

1. Petrus

In der Apostelgeschichte dienen die ersten Christen auf dieselbe Weise. Sie sprachen mit Autorität und kurzen Befehlen, wie Jesus gesprochen hatte. Und sie taten dieselben Werke wie Jesus.

Apostelgeschichte 3:6

Petrus betete und sprach zu dem toten Körper von Tabita, nachdem er die Ungläubigen rausgeschickt hatte. Er suchte Gottes Führung.

Apostelgeschichte 9:40

2. Paulus

Paulus sprach Blindheit über Elymas, den Zauberer. Paulus sprach nicht im Zorn, sondern er sprach, was er von Gott gehört hatte.

Apostelgeschichte 13:10-11

Paulus sprach mit Autorität, als er dem verkrüppelten Mann in Lystra diente. Paulus blickte mit geistlichen Augen in die geistliche Welt.

Apostelgeschichte 14:9-10

Diese Gebete wurden mit Kühnheit und Autorität gesprochen, und sie breiteten das Reich Gottes aus.

3. Die ersten Gläubigen beteten für Kühnheit:

Apostelgeschichte 4:29-31

Der Teufel will uns einschüchtern. Wir müssen mit Kühnheit beten wie Jesus und die ersten Christen es taten. Gott beantwortete ihre Gebete umgehend.

Sprüche 28:1

B. Unsere Autorität heute.

Jesus hat uns Seine Autorität übertragen:

Lukas 10:19

Gebete, die das Reich Gottes machtvoll ausbreiten, werden gewöhnlich mit kurzen befehlenden Worten gesprochen. Es ist nicht notwendig, lange oder wiederholende Gebete zu sprechen.

Matthäus 6:7-8

Der Schlüssel ist, von Gott zu hören und dann das Gehörte mit kurzen befehlenden Worten zu sagen. Nutze die Autorität, die Gott dir gab!

Prediger 5:2

C. Elia und Autorität.

Elia weckte ein Kind von den Toten auf.

1. Könige 17:21-22

Elia stand vor den Baals-Priestern auf dem Berg Karmel, nachdem sie einen ganzen Tag lang umher gesprungen waren, geschrien und sich die Haut aufgeritzt hatten, ohne ein Ergebnis. Elia bereitete dann den Altar und das Opfer vor, indem er es ganz mit Wasser benetzte. Dann sprach er ein kurzes Gebet mit Autorität.

1. Könige 18:36-39

Wenn Gottes Volk anfängt, wie diese Gläubigen zu beten, dann werden wir Gebete erleben, die das Reich Gottes machtvoll ausdehnen. Wir werden dieselben Ergebnisse sehen wie sie. Gottes Wille wird auf der Erde geschehen, wie er bereits im Himmel geschieht.

GRUPPENGESPRÄCH

1. Nach dem Sündenfall, als die Erde voller Krankheit, Leiden, Armut und Gebundenheit durch Satan war, warum konnte Gott nicht kommen und das Problem lösen?
2. Fragen zur Herrschaft über die Erde:
 - a) Warum gab Gott dem Menschen die Herrschaft über die Erde?
 - b) Wer hatte nach dem Sündenfall die Herrschaft über die Erde?
 - c) Wer hatte nach Jesu Auferstehung die Herrschaft über der Erde?
3. Warum sollen wir, nachdem wir von Gott gehört haben, dies im Gebet mit kurzen, befehlenden Worten aussprechen?

HAUSAUFGABEN

In dieser Lektion haben wir gelernt, dass Gott jedem von uns einen Autoritäts-Bereich gegeben hat.

1. Schreibe einige Wege auf, wie du deine Gott-gegebene Autorität und Herrschaft im alltäglichen Leben ausüben kannst.
2. In welchen Bereichen deines Lebens bist du berufen, Autorität bzw. Herrschaft auszuüben?
3. Was darf Satan in deinem Herrschaftsbereich tun?

GEBET – DEN HIMMEL AUF DIE ERDE BRINGEN

LEKTION 4

Gebet, die Stimme des Glaubens.

- I. Gebet – Ausdruck von glauben, der Gott gefällt

A. Das Gebet des Glaubens.

Jakobus 5:15a

Markus 11:24

Wenn wir im Glauben beten, dann glauben wir, dass wir das erhalten, wofür wir gebetet haben.

Die Frage ist: Haben wir wirklich den Glauben, dass wir das auch empfangen, wofür wir gebetet haben?

Matthäus 21:22

Es ist darum wichtig, dass Gebete ein Ausdruck von Glauben sind.

B. Gebete, die Gott gefallen.

Hebräer 11:6

Die Frage ist: Gehten unsere Gebete Gott?

Im Buch der Offenbarung sehen wir, dass die Gebete der Heiligen wie Weihrauch vor dem Thron Gottes aufsteigen.

Offenbarung 8:3-4

Wenn ich an die glaubenslosen Gebete denke, die ich viele Jahre betete, dann dürften sie kein Wohlgeruch für Gott gewesen sein, sondern Er muss sich die Nase zugehalten und gesagt haben „das stinkt!“ Wenn es unmöglich ist, Gott ohne Glauben zu gefallen, dann muss ein Gebet des Glaubens, wo wir glauben, dass wir das Erbetene empfangen haben, Gott große Freude bereiten.

C. Gebet – Ein Wandel des Glaubens.

Glaube ist absolutes Vertrauen in Gott. Es ist völlige Zuversicht in Gott und Sein Wort. Glaube bedeutet, auf Gottes Wort zu vertrauen und entsprechend zu handeln, ohne zu zweifeln und es zu hinterfragen.

2. Korinther 5:7

II. LEBEN IN ZWEI WELTEN

Als „neue Geschöpfe“ sind wir vom Geist geboren. Aber wir leben immer noch in unserem fleischlichen Körper.

Johannes 3:6

Wir sind eine neue Schöpfung in Christus. Unser natürlicher Körper nimmt die Welt um uns herum mit unseren fünf natürlichen Sinnen wahr. Für den natürlichen Körper wird die Realität durch das bestimmt, was wir sehen, hören, riechen, berühren und schmecken können.

Da wir im Geist neu geboren sind, leben wir auch im Bereich des Geistes. Die geistliche Welt ist ewig. Sie ist realer als die natürliche Welt. Auch in der geistlichen Welt haben wir fünf Sinne. Die Realität des geistlichen Bereiches wird durch das Wort Gottes offenbart. Durch den Heiligen Geist

können wir jetzt durch Visionen, Träume und Offenbarungsgaben in die ewige Welt des Geistes „schauen“. Wir können die Stimme Gottes „hören“. Wir können das Aroma des Heiligen Geistes „riechen“. Wir können auch die Gegenwart von Dämonen riechen. Wir können die Realität der geistlichen Welt „berühren“ und die guten Dinge Gottes „schmecken“.

Psalm 34:8

Wir leben in zwei Welten, aber die Dinge des Geistes sind realer als das, was wir mit unseren natürlichen Sinnen wahrnehmen können.

A. Die Wahrheit macht uns frei.

Unsere natürlichen Sinne nehmen Fakten auf, aber unsere geistlichen Sinne erkennen Wahrheit. Und es ist allein die Wahrheit, die uns frei macht.

Johannes 8:32

Fakten machen uns nicht frei. Die Wahrheit macht uns frei. Die Dinge des Geistes sind töricht für den natürlichen Verstand, der nicht durch den Geist erneuert wurde.

1. Korinther 2:14

Römer 12:1-2

B. Wir haben eine Wahl.

Werden wir den Fakten glauben, die wir mit unseren natürlichen Sinnen erkennen? Oder werden wir der Wahrheit glauben, wie sie uns durch das Wort Gottes und unsere geistlichen Sinne offenbart wird?

III. GLAUBEN VERSTEHEN

A. Glaube im Vergleich zu Hoffnung.

Glaube ist nicht dasselbe wie Hoffnung. Hoffnung schaut auf die Zukunft. Glaube ist bereits jetzt.

Hebräer 11:1

Glaube bewegt er die Dinge, die wir für die Zukunft gehofft haben, in den Bereich des „Jetzt“. Es gibt keinen anderen Glauben als „Jetzt Glauben“. Hoffnung erwartet sehnsüchtig die „Substanz“ von dem, worauf sie hofft. Hoffnung sagt „ich habe es eines Tages“. Glaube sagt „ich habe es jetzt!“ Jesus sagte der Frau, die ihn berührte und geheilt wurde, nicht „Frau, deine Hoffnung hat dich geheilt“, sondern er sagte „Frau, dein Glaube hat dich geheilt!“

Jemand sagte: „Hoffnung ist Erwartung; Glaube bringt das Ergebnis.“

B. Was ist Glaube?

Glaube braucht keine sofortige Manifestation des Erwarteten für die natürlichen Sinne. Stattdessen sehen wir es durch die Augen des Glaubens. Glaube ist die Gewissheit von Dingen, die wir nicht sehen (mit den natürlichen Augen). Das Sehen mit natürlichen Augen fordert

einen Beweis der Sinne. Hebräer 11:3

Die Welt wurde aus Dingen geschaffen, die man nicht mit natürlichen Augen sehen kann. Glaube bewegt sich im geistlichen Bereich. Glaube ist eine geistliche Substanz. Glaube ist die Substanz, der Beweis von Dingen, die wir nicht mit den natürlichen Augen sehen. Die geistliche Substanz ist realer für den geistlichen Menschen, als die materielle Substanz für den natürlichen Menschen.

Je mehr Zeit wir in der Gegenwart Gottes verbringen, umso mehr entwickeln sich unsere geistlichen Sinne. Je mehr wir über das Wort nachsinnen, umso mehr werden die geistliche Dinge eine Realität für unser Herz. Unsere geistlichen Augen und Ohren werden immer sensibler für den Bereich des Geistes. Es wird leichter die Dinge des Geistes zu erkennen und die Stimme Gottes zu hören.

C. Wie Glaube entsteht. Römer 10:17

Glaube entsteht nicht dadurch, dass wir uns auf Probleme, Umstände, Zweifel oder Furcht konzentrieren. Um es besser zu verstehen, müssen wir die griechischen Worte verstehen, die für „Wort Gottes“ gebraucht werden. Das Wort, das in Römer 10:17 gebraucht wird, ist nicht das Wort „Logos“, was das geschriebene Wort Gottes ist, sondern das Wort „Rhema“.

1. Logos

„Logos“ ist der Wille Gottes, wie er in der Bibel aufgeschrieben ist.

2. Rhema

„Rhema“ ist das persönlich zu uns gesprochene Wort, das durch Offenbarung in unseren Geist gelangt. Es ist das „Rhema“, das wir mit unseren geistlichen Ohren hören, das wir im Gebet vor Gott bringen sollen.

Epheser 6:16-20

D. Veränderung unseres Gebetslebens.

1. Das Wort wird persönlich.

Wir sollen das „Rhema“ oder persönlich offenbarte Wort nehmen und verwenden, wenn wir beten. Wenn wir die Offenbarung des „Rhema“ Gottes empfangen, geht plötzlich das Licht an. Plötzlich springt die Wahrheit des „Logos“ aus der Seite der Bibel heraus und Glaube entsteht in unserem Geist. Wir sagen „Wow“, das ist meine Antwort! Das ist es, wonach ich gesucht habe! In dem Moment „springt“ Glaube in unseren Geist. Äußerung wurde uns gegeben. Wir öffnen unseren Mund und fangen an kühn mit Vollmacht Gebete zu sprechen, die Gottes Reich ausdehnen. Lukas 6:45

2. Eine radikale Veränderung.

Unser Gebetsleben ist radikal verändert. Wir sind mit der Realität des Himmels verknüpft. Wir hören von Gott. Glaube ist in unseren Geist gekommen. Es ist ein Glaube der Gott gefällt. Wir öffnen unseren Mund mutig im Gebet. Wir fangen an Dinge zu erschaffen als Frucht unserer Lippen.

Jesaja 57:19

Sprüche 18:21

Hebräer 11:3

Gott ist der Schöpfer. Wir sind in Seinem Ebenbild geschaffen. Gott erschuf alles durch die Worte, die aus Seinem Mund kamen. Auch wir können Dinge durch die Worte erschaffen, die im Gebet aus unserem Mund kommen. Wir erschaffen die Frucht unserer Lippen.

3. Fragen für Veränderung.

Was haben wir durch unser bisheriges Gebetsleben „erschaffen“? Haben wir unsere Zweifel, Ängste und Probleme ausgesprochen? Haben wir „Tod“ ausgesprochen, wo wir „Leben“ hätten sprechen sollen? Was haben wir als „Frucht unserer Lippen“ geschaffen, als wir gebetet haben? Hat unsere Zunge die „Kraft des Todes“ oder die „Kraft des Lebens“ freigesetzt?

Sprüche 6:2

Sprüche 18:7

Für zu viele Jahre betete ich meine Probleme und Ängste. Ich flehte zu Gott. „Ich kann meine Rechnungen nicht bezahlen. Zu dieser Zeit des Jahres werde ich immer krank. Meine Kinder sind so rebellisch.“ Und genauso kam es dann auch. Ich betete meine Probleme. Ich dachte, ich muss Gott um Hilfe anflehen.

Die rebellischen Israeliten empfingen genau das, was sie mit ihren ungläubigen Lippen ausgesprochen hatten.

4. Mose 14:2

4. Mose 14:28-29

Ich war ständig am klagen. „Ich bin krank. Ich werde ständig krank.“ Und genauso geschah es dann auch.

4. Auf Gottes Weise beten.

Sprüche 13:3

Sprüche 16:23

Bei glaubensvollem Gebet wirken unser Herz und unser Mund in Übereinstimmung mit Gottes Wort zusammen. Wir müssen das Wort studieren, um es zu kennen. Dann können wir aus der Fülle des Herzens sprechen. Unsere Worte sind die Folge unserer Meditation des Wortes Gottes. Dann werden wir gute Früchte hervorbringen.

Psalms 19:14

Die Worte unseres Mundes sind die Folge der Meditation unseres Herzens.

Römer 10:9

Die Worte unseres Mundes bringen uns Errettung.

Das Wort „Errettung“ ist das griechische Wort „sozo“. Es bedeutet zu retten, zu heilen und zu befreien. Wenn wir auf den Vater hören und ein Rhema-Wort empfangen, entsteht Glaube in unserem Herzen und wir beginnen das Wort mit unserem Mund im Gebet zu bekennen.

Jetzt bekommt unser Gebetsleben eine ganz neue Bedeutung. Wir

hören mit unseren geistlichen Ohren. Gottes Wille wurde uns offenbart, „wie er im Himmel geschieht“. Wir „sagen“ jetzt, was wir den Vater sagen hören. Wenn wir beten, sprechen wir nicht länger das Problem aus. Wir sprechen das „Rhema“ Wort aus, das Gott zu unserem Geist gesprochen hat.

Wir sehen mit unseren geistlichen Augen, wir hören mit unseren geistlichen Ohren und sprechen in Übereinstimmung mit dem, was wir in unserem Geist gesehen und gehört haben. Gebet muss hörendes Gebet sein, in Reaktion auf Gottes Willen. Wir müssen das sagen, was wir Gott sagen hören.

2. Korinther 4:13

Wenn wir Gottes Wort sprechen, das lebendig und kraftvoll ist, wird es immer Ergebnisse hervorbringen. Wenn wir Gottes Wort aussprechen, senden wir es aus, um Gottes Willen zu erfüllen. Es füllt jede Leere aus und bringt Erfolg in jeder Situation.

Wir glauben und darum sprechen wir Gottes Wort aus. Wir haben von Gott gehört und sprechen das gehörte „Rhema“ Wort aus. Gebet verändert Dinge und Situationen. Wir können kühn beten, so dass Gottes Reich ausgedehnt wird. Die Frucht meiner Lippen erschafft und ruft Dinge als wären sie bereits existent.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Die Engel hören die Stimme des Herrn und führen Seinen Befehl aus. Solche Gebete gefallen Gott. Sinne über Sein Wort Tag und Nacht nach. Glaube kommt durch das Hören von Gottes Wort.

Jesus sagt: „Meine Schafe hören Meine Stimme.“ Gott hat uns die Autorität auf der Erde gegeben. Diese Offenbarung hat mein Leben revolutioniert.

Jesaja 55:11

Dein Reich komme, dein Wille geschehe auf der Erde, wie Er im Himmel geschieht!

GRUPPENGESPRÄCH

1. Was bedeutet es, dass unsere Gebete wie Weihrauch vor dem Thron Gottes sein sollen?
2. Tauscht über folgende Aussage aus: Hoffnung ist Erwartung, aber Glaube bringt Ergebnisse. Was bedeutet das?
3. Lasst zwei Leute aus eurer Gruppe ein kurzes Zeugnis geben, wie ein „Rhema“ Wort ihre Situation verändert hat.

HAUSAUFGABEN

1. Denke über Dinge nach, über die du in letzter Zeit gebetet hast.
 - a) Was hast du durch die Frucht deiner Lippen geschaffen?
 - b) Hat deine Zunge die „Kraft des Lebens“ oder die „Kraft des Todes“ freigesetzt?
2. Was sind Bereiche in deinem Leben, in die du Gottes Wort sprechen musst? Beschließe, NUR Gottes Willen über diese Bereiche zu beten. Finde Bibelstellen, die deine Gebete unterstützen.
3. In dieser Lektion haben wir gelernt, dass Gott jedem von uns einen Autoritätsbereich gegeben hat. Schreibe einige Punkte auf, wie du deine Gott-gegebene Autorität und Herrschaft im Alltagsleben ausüben kannst.

GEBET – DEN HIMMEL AUF DIE ERDE BRINGEN
LEKTION 5

Mit Glauben erfüllte Gebete.

I. BETEN MIT ZUVERSICHT

1. Johannes 5:14-15

Habe „Zuversicht“ zu Gott. Der Wert eines Versprechens ist nur so gut wie

die Integrität der Person, die das Versprechen gab. Gott kann nie versagen. Sein Wort steht ewig fest. Darum können wir Zuversicht in Gott haben. Es ist wichtig sich Zeit zu nehmen auf Ihn zu hören. Wenn wir ein „Rhema“ Wort von Ihm offenbart bekommen, dann kennen wir Seinen Willen für diese spezielle Situation. Dann bitten wir gemäß Seinem Willen, und Er wird uns hören und unsere Bitte erfüllen. „Wir können wissen, dass wir das Erbetene erhalten haben, das wir von Ihm erbeten haben.“

A. Bitte.

Viele Gebete werden nicht beantwortet, weil sie nicht gebetet wurden.

Jakobus 4:2

Hast du nach Seinem Willen gefragt? Hast du eine Offenbarung Seines Willens empfangen? Hast du dann gemäß Seines Willens gebetet?

Matthäus 21:22

B. Bitte im Glauben.

„In allen Dingen“ schließt alles ein. Die Frage ist: Glaubst du, dass du das empfängst, worum du bittest? Gott gibt eine Verheißung. Gott kann nicht lügen. Glauben ist Vertrauen. Vertraust du? Hast du ein „Rhema“ empfangen?

Ich weiß, dass alle Dinge für Gott möglich sind. Aber dasselbe Wort sagt, dass alle Dinge dem möglich sind, der glaubt.

Markus 9:23

C. Glaube kommt durch das Wort.

Du kannst glauben wenn du dir Zeit nimmst ein „Rhema“ Wort zu hören. Glaube kommt durch das Hören des Wortes.

Römer 10:17

Gebet ist „sagen“ oder „sprechen“ des Glaubens, der in unseren Geist gekommen ist.

D. Gottes Art des Glaubens.

Markus 11:22-24

Habe Glauben an Gott oder habe Gottes Art zu glauben. Das ist ein Glaube der zu dem Berg der Umstände spricht. Das ist ein Glaube, der keinen Raum für Zweifel in unserem Herzen lässt. Das ist Glaube, der glaubt, dass die Dinge die wir im Gebet sagen, geschehen werden.

Das ist ein Glaube, der glaubt, dass wir in dem Moment empfangen, wenn wir beten – nicht irgendwann in der Zukunft. Es ist ein Glaube, der glaubt, dass wir das Erbetete bereits im geistlichen Bereich zum Zeitpunkt des Gebets empfangen haben.

Das ist ein Glaube, der glaubt, dass das was im geistlichen Bereich geschieht, sich im natürlichen Bereich manifestieren wird.

Zweifel entsteht in unserem natürlichen Verstand, unserem natürlichen Denken. Verändere dein Denken und glaube an den geistlichen Raum,

denn das gefällt Gott und bringt Substanz und Realität hervor.

Konzentriere dich auf den geistlichen Raum. Gott kann nicht lügen. Der Kampf ist im Geist schon gewonnen. Gottes Wort kann nicht versagen.

II. GOTTES REAKTION AUF GLAUBEN.

Alles, was wir von Gott empfangen, empfangen wir durch Glauben. Wir wurden gerettet, gerechtfertigt, geheiligt und gereinigt durch Glauben. Wir empfangen die Gabe des Heiligen Geistes durch Glauben.

Wir empfangen unsere Heilung durch Glauben. Wir erleben Wunder in unserem Leben durch Glauben.

Wir überwinden durch den Glauben!

Glaube glaubt und handelt gemäß Gottes Wort, ohne es zu hinterfragen oder verstehen zu wollen.

A. Glaube ist Substanz.

Hebräer 11:1

Glaube glaubt, dass wir es bereits empfangen haben (Substanz). Es ist der Beweis von Dingen, die wir nicht mit natürlichen Augen sehen.

Erinnere, Hoffnung sagt: „Ich habe es irgendwann“.

Glaube sagt: „Ich habe es jetzt“.

Abraham glaubte Gott, als es im Natürlichen unmöglich war.

Römer 4:16-22

Abraham rief die Dinge, die noch nicht existierten, als wären sie schon. Das ist das Gebet des Glaubens. Das ist Glaube, der glaubt, dass er empfangen hat, wenn er gemäß Gottes offenbarten Willen betet. Wir müssen unsere Glaubensmuskeln trainieren. Abraham war stark im Glauben.

Anders als Abraham, sagte Thomas, einer der zwölf Apostel, „wenn ich es sehen und fühlen kann, dann glaube ich es“.

B. Glauben ist Sehen im Geist.

Johannes 20:24-29

Thomas, der sich nur auf seine natürlichen Sinne verlässt, sagt, wenn ich es nicht sehen kann, glaube ich es nicht.

Um das Gebet des Glaubens zu beten, dürfen wir nicht ungläubig sein. Glauben ist geistliches Sehen.

Wie materielle Substanz für den natürlichen Menschen real ist, so ist die geistliche Substanz für den geistlichen Menschen real.

1. Korinther 2:13-14

C. Glaube ist jetzt.

Gebete, die im Glauben gebetet werden, brauchen keine sofortige Manifestation im natürlichen Bereich. „Jetzt Glaube“ ist der Beweis und die Überzeugung von Dingen, die wir noch nicht mit unseren natürlichen Augen sehen.

Hebräer 11:3

2. Korinther 4:18

Wie können wir Dinge sehen, die noch nicht zu sehen sind? Wir sehen die ewigen Dinge durch unsere geistlichen Augen.

D. Glaube ist gegründet auf Gottes Willen.

Glaubensvolle Gebete sind auf Gottes Willen konzentriert, wie er im Himmel geschieht.

Lukas 11:2

Kolosser 3:1-2

Gebete des Glaubens sind Gebete, die sich über unsere geistlichen Sinne mit der Realität des Himmels abgestimmt haben, und die eine Offenbarung von Gottes Willen im Himmel empfangen haben und die kühn den Willen Gottes auf die Erde bringen, durch das, was wir im Gebet sagen.

III. ARTEN DES GEBETS

A. Beten in der Autorität Jesu.

Wenn wir im Namen Jesu beten, dann beten wir in Seiner Autorität und nutzen Seine „Vertretungs-Vollmacht“. Darum können wir im Namen Jesus nur das beten, was Er in dieser Situation beten würde.

Johannes 16:23

Als ich 33 Jahre alt war sagte mir der Arzt, dass ich bald sterben würde. Allerdings durfte ich entdecken, dass Gottes Wort sagt, dass es vor allem Gottes Wille ist, dass es mir in allem gut geht und ich gesund bin.

3. Johannes 2

Mit dieser Offenbarung von Gottes Willen im Himmel, betete mein Vater für mich um Heilung und ich wurde sofort durch die Kraft Gottes geheilt. Um glaubensvoll beten zu können, müssen wir von Gott hören und sehr spezifisch beten. Wenn wir Gottes Willen kennen, dann können wir ihn in jede Situation hineinbringen. Der Schlüssel ist, den Willen Gottes in jeder Situation zu beten.

B. Beten im Geist.

1. Ist es möglich Gottes Willen in jeder Situation zu kennen und zu beten? Römer 8:26+27

Der Heilige Geist selbst betet für uns gemäß dem vollkommenen Willen Gottes, wenn wir im Geist beten.

1. Korinther 14:14-15

Wenn ich also in Sprachen bete, dann betet der Heilige Geist durch meinen Geist gemäß dem Willen des Vaters. Dann sagt Paulus, wird er auch mit seinem Verstand beten. Aber Paulus sagt, dass sein Verstand fruchtlos bleibt. Wie betet er dann mit Verständnis?

Wenn wir im Geist beten, gibt der Heilige Geist uns Offenbarung. Plötzlich hören wir uns Dinge in unserer natürlichen Sprache beten, die wir vorher nicht wussten. Diese Dinge kamen in unseren „Verstand“ durch übernatürliche Offenbarung.

2. Jesus sagte, dass Zungenrede denen folgt, die glauben.

Markus 16:17

1. Korinther 14:39

Wenn wir in Sprachen beten, dann beten wir im Geist gemäß Gottes Willen, und Er offenbart Seinen Willen, während wir im Geist beten.

1. Korinther 14:18

Paulus betete allezeit in Zungen und empfing so viel Offenbarung, dass er zweidrittel vom Neuen Testament schrieb.

1. Korinther 14:5

Judas 1:20

Wenn wir glaubensvolle Gebete beten wollen, dann müssen wir uns im Glauben aufbauen durch Beten im Geist.

1. Korinther 14:14-15

Wenn ich anfangs im Geist zu beten, dann beginne ich durch meine geistlichen Sinne zu hören und zu sehen, und dann kann ich mit Verständnis beten.

3. Wichtigkeit des Betens in Zungen.

a. Worte, die der Heilige Geist gibt.

Äußerungen oder genaue Worte, die wir sprechen sollen, werden uns durch den Heiligen Geist beim Zungengebet gegeben.

b. Beten mit Gebet und Flehen.

Epheser 6:18-20

Wir sollen mit allem Gebet und Flehen zu jeder Zeit im Geist beten. Ich kann abends ins Bett gehen, während ich im Geist bete, und mein Geist betet weiter nach dem Willen meines Vaters. Mein Geist hört nicht auf zu beten, er betet weiter. Das sind die Gebete, die das Reich Gottes ausbreiten und Gottes Willen auf der Erde umsetzen wie im Himmel.

c. Das Werk des Heiligen Geistes im Gebet.

1. Korinther 2:12-14

Unser natürlicher Verstand kann nicht den Willen Gottes beten. Wir lernen vom Heiligen Geist, wie wir geistliche Dinge beten.

Johannes 16:13-14

Wir lernen die Wahrheit kennen, wenn wir vom Heiligen Geist gelehrt werden und entsprechend beten. Er führt uns in die ganze Wahrheit und offenbart uns die kommenden Dinge. Auf diese Weise werden wir allezeit das Richtige beten.

Sacharja 12:10

Oh, Heiliger Geist komme jetzt als Geist der Gnade und des Flehens! Offenbare uns den Willen des Vaters, damit wir auf eine Weise beten können, die das Reich Gottes voranbringt, so wie du uns gelehrt hast zu beten.

GRUPPENGESPRÄCH

1. Warum ist der Wert eines Versprechens nur so gut wie die Integrität der Person, die es gab? Was bedeutet das in Beziehung zu Gott?
2. Tauscht aus, welche Eigenschaft von Gottes Art des Glaubens dich am meisten beeindruckt hat? Warum?
3. Wie kannst du es üben durch geistliche Augen zu schauen und die ewigen Dinge zu sehen?

HAUSAUFGABEN

1. Praktiziere zuerst das Beten im Geist bevor du mit dem Verstand betest. Schreibe auf:
 - a) Ob und wie sich dein Verständnis verändert hat, indem du auf diese Weise gebetet hast.
 - b) Ob und wie du besser in der Lage warst mit deinen geistlichen Sinnen zu sehen und zu hören.
2. Wenn du im Namen Jesu betest, warum solltest du das beten, was Er in der Situation beten würde?
3. Warum bedeutet Glauben, Gottes Wort zu glauben und entsprechend zu handeln, ohne es zu hinterfragen?